

Inhalt

Vorwort	7
----------------------	---

Einleitung	9
Quellenlage	15

Erster Teil

Die Vorgeschichte	25
Herbst 1939: die Sowjetisierung Galiziens	25
Sommer 1941: das »Unternehmen Barbarossa«	28
Das eigentliche Janowska-Lager	35

Entstehung	45
Der Todestango nimmt Gestalt an	45
Die ASK: Propaganda als Aufklärung	58
Prawda und der Schwurgerichtssaal 600	63
Der Todestango in der Nachkriegspresse	74

Verfestigung	79
Die Zentrale Jüdische Historische Kommission	79
Filip Friedman	81
Leon Wells	83
Michał M. Borwicz	92
Die Ikonografie des Todestangos	95

Variation	115
Der Todestango im Janowska-Lager	115
Richard Rokita – ein Geiger als Massenmörder	128
Tango, Märsche, Volkslieder und La Paloma	144

Zweiter Teil

Verbreitung	159
<i>Wie Plegaria zum Todestango wurde</i>	159
Eduardo Bianco: <i>Der König des Tangos</i>	182
Nachspiel: eine Dokumentation des RBB	215
Fazit und Schluss	217

Anhang

Zeitstrahl: Von der »Exekutionsmelodie« zur »Unsterblichkeit der Seelen«	223
Abkürzungen	229
Ungedruckte Quellen	231
Online-Quellen	233
Literatur	235